

3. Gott, ich erkenne dich!
So im herbstlichen Rauschen der Blätter,
Als im Schlachtendonnerwetter,
Urquell der Gnade, erkenn' ich dich. Vater du, segne mich!
4. Vater du, segne mich!
In deine Hand befehl ich mein Leben,
Du kannst es nehmen, du hast es gegeben;
Zum Leben, zum Sterben segne mich! Vater, ich preise dich!
5. Vater, ich preise dich!
's ist ja kein Kampf für die Güter der Erde;
Das Heiligste schützen wir mit dem Schwerte:
Drum fallend und siegend, preis ich dich! Gott, dir ergeb' ich mich!
6. Gott, dir ergeb' ich mich!
Wenn mich die Donner des Todes begrüßen,
Wenn meine Adern geöffnet fließen,
Dir, mein Gott, dir ergeb' ich mich! Vater, ich rufe dich!

Theodor Körner.

115. Die hohle Weide.

- | | |
|---|---|
| <p>1. Der Morgentau verstreut im Thale
Sein blitzendes Geschmeide;
Da richtet sich im ersten Strahle
Empor am Bach die Weide.</p> <p>2. Im Nachttau ließ sie niederhangen
Ihr grünendes Gefieder
Und hebt mit Hoffnung und Verlangen
Es nun im Frührot wieder.</p> <p>3. Die Weide hat seit alten Tagen
So manchem Sturm getruhet,
Ist immer wieder ausgeschlagen,
So oft man sie gestuhet.</p> <p>4. Es hat sich in getrennte Glieder
Ihr hohler Stamm zerklüftet,
Und jedes Stämmchen hat sich wieder
Mit eig'ner Vork umkrüstet.</p> | <p>5. Sie weichen auseinander immer,
Und wer sie sieht, der schwöret,
Es haben diese Stämme nimmer
Zu einem Stamm gehört.</p> <p>6. Doch wie die Lüfte drüber rauschen,
So neigen mit Geslüster
Die Zweig' einander zu und tauschen
Noch Grüße wie Geschwister.</p> <p>7. Und wölben überm hohlen Kern
Wohl gegen Sturmes Wüten
Ein Obdach, unter welchem gerne
Des Liebes Tauben brüten.</p> <p>8. Soll ich, o Weide, dich beklagen,
Daß du den Kern vermissest,
Da jeden Frühling auszuschlagen
Du dennoch nie vergiffest?</p> <p>9. Du gleichst meinem Vaterlande,
Dem tief in sich gespalt'nen,
Von einem tiefern Lebensbände
Zusammen doch gehalt'nen.</p> |
|---|---|

Friedrich Rückert.

116. Frühlingsgruß an das Vaterland. 1814.

- | | |
|--|---|
| <p>1. Wie mir deine Freuden winken
Nach der Knechtschaft, nach dem Streit!
Vaterland, ich muß versinken
Hier in deiner Herrlichkeit.</p> | <p>Wo die hohen Eichen sausen,
Himmelan das Haupt gewandt,
Wo die starken Ströme brausen,
Alles das ist deutsches Land.</p> |
|--|---|